

Dies ist ein kurzer **Abriss des Landes und der Bevölkerung Pakistans**, der in keiner Weise Vollständigkeit beansprucht, aber evtl. von Hintergrund-Nutzen für Menschen sein kann, die mit Pakistan oder Pakistanis zu tun haben. Der direkte Anlass dieses Papiers war ein kurzer Vortrag des Verfassers für Ehrenamtliche der Arbeitskreises Asyl (AK Asyl) - Weinheim am 16-Juni 2015.

Der Inhalt basiert auf eigenen, langjährigen Erfahrungen auf dem indischen Sub-Kontinent mit kräftiger Unterstützung durch © Wikipedia.

Die meisten von uns, die auf irgendeine Weise mit Pakistan zu tun haben, verfolgen die Nachrichten und Presse und sind mit einigen Gegebenheiten des Landes vertraut, obwohl die meisten Nachrichten hauptsächlich über Katastrophen oder Todesfälle berichten.

Der Autor verfolgte auch von Indien die Entwicklungen in Pakistan, das ja ein oftmals nicht sehr brüderlicher Nachbar von Indien war/ist. Er erlebte live die recht vehemente Teilung Pakistans 1971 mit. Nach der Teilung Britisch Indiens bestand Pakistan aus den beiden etwa 1.500 km auseinander liegenden Landesteilen West- und Ostpakistan. Westpakistan ist identisch mit dem heutigen Pakistan. Ostpakistan bestand aus dem östlichen, überwiegend muslimischen Teil der früheren britisch-indischen Provinz Bengalen, der sich später - unter recht kräftiger "Mithilfe" Indiens - als Bangladesch für unabhängig erklärte.



Um wichtige Details nicht auszulassen habe ich meine wenigen Detailkenntnisse über Pakistan durch Research im Internet erweitert. Das Wenigste wird von direkten Interesse für unsere Arbeit im AK Asyl sein, es schadet jedoch nicht ein paar Landesdaten, Gegebenheiten und Hintergründe zu kennen.

Hier erst einmal ein paar Grunddaten.

Amtssprachen	sind:	Urdu und Englisch - anerkannte Regionalsprachen sind: Punjabi, Pashto, Sindhi, Saraiki, Balochi	
Hauptstadt	ist	Islamabad	
Staatsform	ist	islamische, parlamentarische Bundesrepublik	<i>zum Vergleich</i>
Regierungschef		der Premierminister ist: Nawaz Scharif	<i>Deutschland:</i>
Fläche		mit pakistanischem Kaschmir ca. 880.000 km ²	<i>ca. 360 000 km²</i>
Einwohnerzahl		ca. 180 Mio.	<i>ca. 80 Mio.</i>
Bevölkerungsdichte		ca. 200 Einwohner pro km ²	<i>230 E/km²</i>
Bruttoinlandsprodukt BIP/Einw.		2011 ca. 2.700 USD	<i>2013 ca. 43.500 USD</i>
Human Development Index		ca. 0,5 auf Rang 146 von weltweit ca. 180 Staaten	<i>ca. 0,9 Rang 6</i>
Währung	ist die	Pakistanische Rupie	
Unabhängigkeit von British Indien, dem Vereinigten Königreich		fand statt 14. August 1947, die Teilung in Pakistan und Bangladesh 1971	



Der amtliche Name Pakistans ist die **Islamische Republik Pakistan** und ist ein Staat in Südasien. Wie man auf der Karte gut sehen kann, grenzt er im Südwesten an den Iran, im Westen an Afghanistan, im Norden an China sowie im Osten an Indien. Im Süden hat Pakistan eine Küste mit dem Arabischem Meer, Teil des Indischen Ozeans.

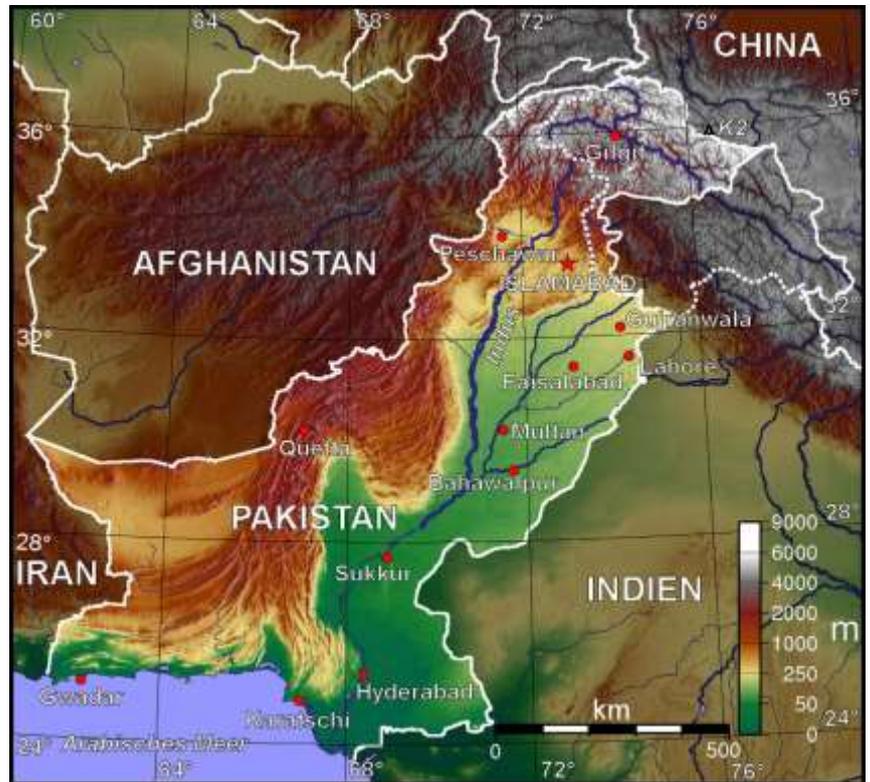
Bis zur "Gründung" und Pakistans Unabhängigkeit im Jahre 1947 von Britisch Indien und dessen Teilung in Indien und Pakistan hatte es nie einen Staat dieses Namens gegeben, es war oft nur Durchzugsland für die Eroberer des indischen Subkontinents oder Randgebiet indischer Großreiche gewesen. Pakistan beherbergt im Altertum das Kernland der Indus-Kultur, einer der frühesten Hochkulturen der Erde (2 - 3000 v. Chr.) mit hoch entwickelter Landwirtschaft und Handwerk, Städtebau, weit verzweigtem Handelsnetz, fortgeschrittener Wissenschaft und einer eigenen, bis heute nicht entschlüsselten Schrift. Die bekanntesten Ausgrabungsorte sind Harappa im Punjab und Mohenjo-Daro im Sindh.

Der Staat Pakistan entstand 1947 aus den mehrheitlich muslimischen Teilen Britisch-Indiens, während die Gebiete mit hinduistischer oder sonstiger Bevölkerungsmehrheit sowie des größten Teils des überwiegend muslimischen Kaschmirs im heutigen Indien aufgingen. Während die Verhandlungen, die zur Unabhängigkeit Pakistans und Indiens führte friedlich verliefen, blieb die Zugehörigkeit des Fürstenstaates Kaschmir bis heute heftig umstritten.

Vom mehrheitlich hinduistischen Gebiet um Jammu und dem mehrheitlich buddhistischen Ladakh abgesehen war die Bevölkerung des Staates überwiegend muslimischen Glaubens. Die herrschende Dynastie war jedoch hinduistisch, weshalb sich der Fürst zunächst nicht entscheiden wollte und sich später Indien anschloss. Pakistan erlangte jedoch die Herrschaft über den westlichen und nördlichen Teil dieser Region. Beide Staaten beanspruchen ganz Kaschmir als ihr Territorium. Eine von den Vereinten Nationen erstmalig vorgeschlagene Volksabstimmung im Jahre 1948 fand nie statt. Der Kaschmir-Konflikt prägt seither die Beziehung beider Staaten.

Im Zuge der Umsetzung der Teilung British-Indiens 1947 verließen über vier Millionen Muslime das heutige Indien, während etwa sieben Millionen Hindus und Sikhs das Staatsgebiet des heutigen Pakistan verließen. Es wird vermutet, dass bei Gewalttaten und durch die Strapazen während der Flucht bis zu 750.000 Menschen ihr Leben verloren.

1956 rief sich Pakistan zur ersten Islamischen Republik der Welt aus.



des überwiegend muslimischen Kaschmirs im heutigen Indien aufgingen. Während die Verhandlungen, die zur Unabhängigkeit Pakistans und Indiens führte friedlich verliefen, blieb die Zugehörigkeit des Fürstenstaates Kaschmir bis heute heftig umstritten.



1948 starb mit Ali Jinnah, die Vaterfigur des gerade erst gegründeten Staates Pakistan.

1958 (und das fand **der Autor** besonders interessant, da er längere Zeit u.a. in Oman lebte) übergab der Oman die Küsten-Exklave Gwadar an Pakistan, nachdem Aga Khan III. drei Millionen Pfund gezahlt hatte - 2002 baute China dort den einzigen Tiefseehafen Pakistans.

Unbeständige politische Zustände führten Ende 1958 zum ersten Militärputsch und damit zu einem Wendepunkt in der Geschichte des Landes. Seitdem bestimmten Militärdiktaturen immer wieder die Geschicke Pakistans.

Ein paar Stichworte zur die Geographie und dem Klima:

Im äußersten Norden Pakistans treffen mit dem Hindukusch, dem Karakorum und dem Himalaya die drei höchsten Gebirgszüge der Erde zusammen

Die Ebene des Indus, die sich südlich an die Hochgebirgsregion anschließt, nimmt mehr als ein Drittel der Landesfläche ein.

Im Osten, südlich des Punjab, begrenzt die Wüste Thar die Indusstromebene. Im äußersten Südosten hat Pakistan Anteil an dem weltweit größten Salzumpf des Rann of Kachchh.

Ganz allgemein kann man sagen, dass Pakistan - mit Ausnahme des nördlichen Industales - ein an Niederschlägen nicht gesegnetes Land ist. Die Niederschläge dort fallen fast ausschließlich während des kurzen Südwestmonsuns im Juli und August, der Rest des Jahres ist trocken.

Die Temperaturen im westlichen, gebirgigen Teil können im Winter mit Frost rechnen, während im Sommer die Temperaturen wie auch im restlichen Land über 30°C betragen. Der Winter im Industal ist mild und schwankt um die 10°C, die Küstenregion sowie der äußerste Norden hat ausgeprägtere Temperaturen.

Weitere Stichworte:

In Pakistan sind mehr als 50 verschiedene Sprachen verbreitet. Das indoarische Urdu ist verfassungsmäßig festgesetzte Nationalsprache. Als Amtssprache dient neben Urdu auch Englisch. Während letzteres vor allem von der Regierung sowie als Geschäfts- und Bildungssprache verwendet wird, ist Urdu die Verkehrssprache eines Großteils der Bevölkerung.

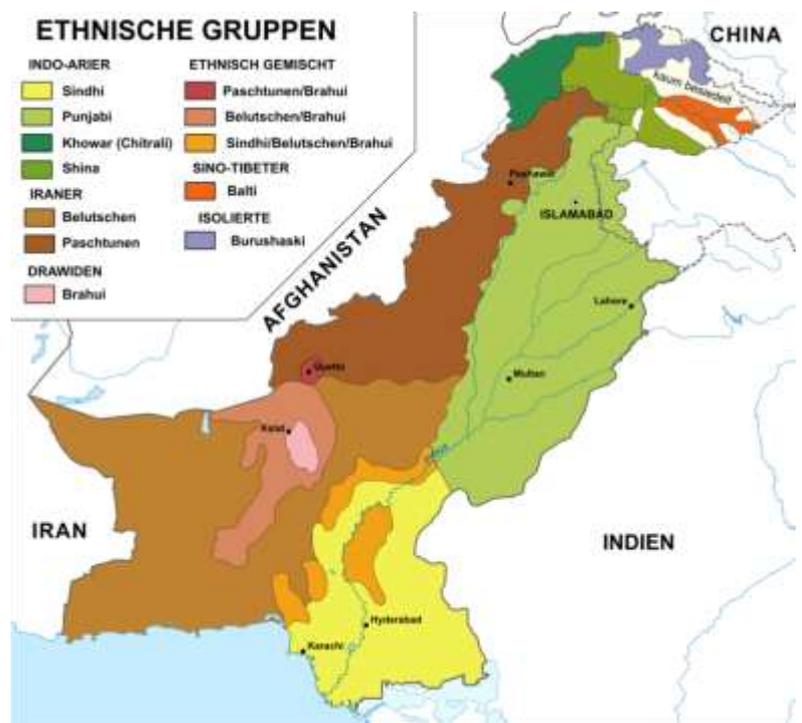
Die mit Abstand meistgesprochene Sprache ist laut der Volkszählung von 1998 das ebenfalls indoarische Punjabi (40%),

Dagegen darf Sindhi, das von 12% der Bevölkerung gesprochen wird, in der Provinz Sindh auch für offizielle Zwecke verwendet werden.

Die Vielzahl der anderen Sprachen bewegen sich im Bereich von 5% und darunter.

Die Analphabetenrate Pakistans mit über 50% ist nach wie vor eine der höchsten Asiens.

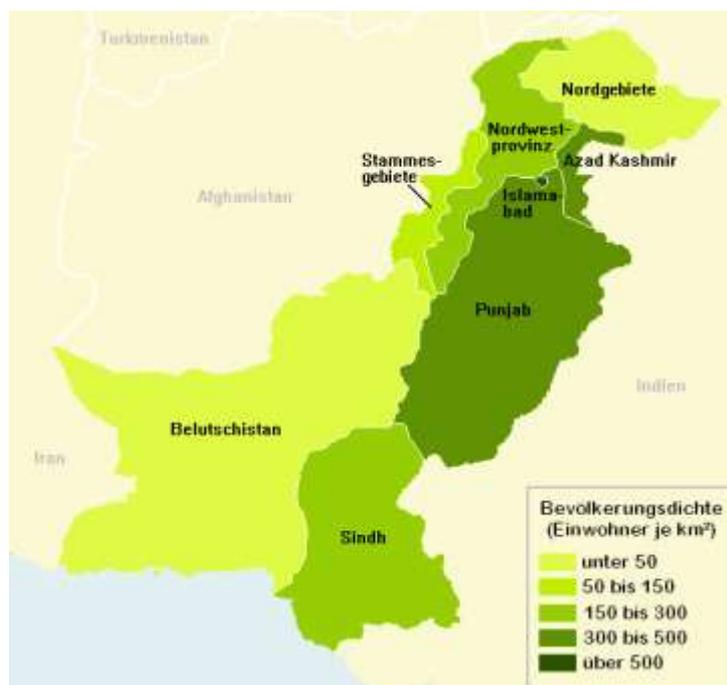
Der Islam ist Staatsreligion. Religiöse Minderheiten, beispielsweise Hindus, werden stark unterdrückt und dürfen ihren Glauben in der Öffentlichkeit nicht zeigen. Übergriffe gegen Christen und Hindus sind nicht selten. Insgesamt ist das Land von einer Atmosphäre der religiösen Intoleranz geprägt. Ca. 95% der Bevölkerung sind Muslime, in der Mehrheit Sunniten, die sich jedoch in eine Vielzahl von Untergruppen teilt, die sich untereinander aber auch nicht grün sind.



Pakistan weist die für ein Entwicklungsland typischen sozialen Probleme auf. Besonders stark ausgeprägt ist das Phänomen der Landflucht.

Der pakistanische Staat ist auf praktisch allen Verwaltungsebenen von Korruption durchzogen. Im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International für das Jahr 2010 findet sich Pakistan an 143. Stelle von 178 bewerteten Ländern wieder und zählt somit zu den korruptesten Staaten der Erde.

In einigen Gebieten Westpakistans mit stark ausgeprägten feudalen und clanähnlichen Stammesstrukturen ist das staatliche Gewaltmonopol eingeschränkt. Besonders in der von Großgrundbesitzern, paschtunischen Stammesführern und Talibanverbänden kontrollierten Grenzregion Waziristan, in den Stammesgebieten unter Bundesverwaltung übt Islamabad praktisch keinerlei Hoheitsrechte mehr aus. Auch in einigen ländlichen Teilen Belutschistans und der Khyber Gebiet kann sich der Staat nur leidlich gegen den Einfluss von Stammesführern und reichen Landbesitzern durchsetzen. Selbst in den bevölkerungsreichen Kernregionen Punjab und Sindh, die eine im Ansatz funktionierende öffentliche Verwaltung haben, ist das staatliche Gewaltmonopol durch häufig gewalttätige Ausschreitungen, eine ausufernde Korruption sowie durch den allgegenwärtigen Machtmissbrauch der Sicherheitskräfte, die bis hin zu willkürlichen Tötungen, in hohem Maße gefährdet.



Das pakistanische Rechtswesen beruht zwar noch größtenteils auf britisch-indischem Recht einschließlich des *Common Law*, umfasst aber seit den 1970er-Jahren auch viele Bestandteile des islamischen Rechts auf Grundlage der *Scharia*

Obwohl die pakistanische Verfassung Grundrechte wie die Unantastbarkeit der Menschenwürde, Gleichheit vor dem Gesetz, Freizügigkeit, Gefangenenrechte, Versammlungs-, Vereinigungs-, Meinungs- und Religionsfreiheit garantiert, werden Menschenrechte sowohl vom Staatsapparat als auch von einzelnen Elementen der Gesellschaft immer wieder missachtet. Die Regierung erlässt willkürliche Verhaftungen und führt undurchsichtige Prozesse gegen Verdächtige. Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch berichten wiederholt von staatlichen Willkürakten wie Folter und Misshandlungen gegen Vertreter von Organisationen zur Stärkung der Rechte ethnischer Minderheiten, regierungskritischer Menschenrechtsaktivisten und Personen, denen blasphemische Äußerungen oder Handlungen zur Last gelegt werden.

Seit der Islamisierungspolitik der 1980er-Jahre erlebt Pakistan einen rasanten Zuwachs an religiösem Extremismus im Land und an Koranschulen (Madrasa). Letztere werden seit der Militärdiktatur der 80-er Jahre finanziell gefördert. An einigen der rund 18.000 Koranschulen sind (Stand 2009) fundamentalistische Anschauungen verbreitet, die zu einer Radikalisierung des Landes beitragen. Dies äußert sich in zunehmenden gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen militanten Sunniten und Schiiten

Auch einige pakistanische Regierungen wurden wiederholt der aktiven Unterstützung terroristischer Gruppierungen als Mittel der politischen Einflussnahme in Afghanistan und Kaschmir bezichtigt. Einige Islamistengruppen haben eine Eigendynamik entwickelt, die sie der Kontrolle Islamabads entzieht. Wasiristan an der afghanischen Grenze dient radikalislamischen Taliban als Rückzugsgebiet. Pakistanische Regierungstruppen kämpfen seit 2004 gegen Taliban-Verbände, um die Regierungsgewalt in diesem Landesteil wiederherzustellen.

Zur Information für einige von uns, die mit Muslims zu tun haben oder kennen: Ramadan fängt in Deutschland 2015 am 18. Juni an. Während man bei uns zu religiösen Gelegenheiten "Frohe Weihnachten" oder "Frohe Ostern" wünscht, wünscht man den Muslim zum Beginn der Fastenzeit, dem Ramadan:

"Ramadan Karim"